

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**DR.-ING.
FRANZ-JOSEF
PAEFGEN**

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 begleitete der Aufsichtsrat den Vorstand durch ein herausforderndes Geschäftsjahr, das unter anderem bestimmt war von der Akquisition von WABCO, die kurz vor dem Abschluss steht. Diese ist für den Konzern ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Strategie „Next Generation Mobility“, die ZF unter anderem zu einem integrierten Systemanbieter für Nutzfahrzeugtechnik macht. Das Tagesgeschäft stand stark unter dem Einfluss wirtschaftspolitischer Unsicherheiten wie Handelskonflikte, Zolldiskussionen oder Brexit. Dies führte unter anderem zu einer rückläufigen Entwicklung der Märkte, was das Erreichen der gesetzten Ziele für den ZF-Konzern sehr erschwerte. Diese externen Einflüsse werden ZF auch im neuen Jahr weiter begleiten.

Gleichzeitig zeigte 2019: Die Transformation der Automobilindustrie nimmt stark an Fahrt auf. Dies wird auch die Aktivitäten von ZF auf seinem Weg vom klassischen Zulieferer zum Systemanbieter entsprechend bestimmen und den Eintritt in neue Geschäftsfelder wie E-Mobilität und automatisiertes Fahren weiter beschleunigen.

Im vergangenen Jahr gab es die folgenden bedeutenden personellen Veränderungen:

Aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand schied Herr Matthias Scherer zum 31. Juli 2019 aus dem Aufsichtsrat aus. Sein Amt aufseiten der Arbeitnehmervertreter übernahm zum 1. August 2019 Herr Mario Kläs. Herr Frank Iwer trat zum 1. Oktober 2019 die Position des Personalleiters Deutschland bei der ZF Friedrichshafen AG an, weshalb er sein Mandat als Vertreter der Arbeitnehmer und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender zum 30. September 2019 niederlegte. Das Registergericht Ulm bestellte auf gemeinsamen Vorschlag des Gesamtbetriebsrats und des Vorstands Herrn Roman Zitzelsberger zu seinem Nachfolger, den der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 28. November 2019 zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre konstruktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Unternehmens. Besonderer Dank gilt dem ausgeschiedenen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Frank Iwer für seine langjährige hervorragende Tätigkeit im Aufsichtsrat und Unterstützung des Vorsitzenden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 trat Frau Sabine Jaskula als Vorstandsmitglied für Personal und Recht und Arbeitsdirektorin der ZF Friedrichshafen AG in das Unternehmen ein. Während der Vakanz dieser Position hatte der Vorstandsvorsitzende, Herr Wolf-Henning Scheider, diese Ressorts sowie die Position des Arbeitsdirektors interimsmäßig zusätzlich übernommen. Dr. Franz Kleiner trat am 31. Dezember 2019 in den Ruhestand und schied damit als Vorstandsmitglied aus der Gesellschaft aus. Dr. Martin Fischer wurde mit Wirkung zum 1. November 2019 als sein Nachfolger zum Vorstandsmitglied bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Franz Kleiner für seine herausragende und langjährige Tätigkeit für das Unternehmen, insbesondere für sein erfolgreiches Mitwirken bei der Integration von TRW.

Im Rahmen seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben überwachte der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands kontinuierlich und umfassend. Er unterstützte den Vorstand in seiner zentralen Führungsaufgabe, der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens, sowie bei wichtigen Einzelthemen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Gremiensitzungen vom Vorsitzenden des Vorstands regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und relevante Vorgänge im Unternehmen informieren.

Zum Abschluss des Jahres 2019 führte der Aufsichtsrat, wie auch in den Vorjahren, eine Selbstevaluation durch, deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit und die Effizienz in der Aufsichtsratsarbeit weiter zu verbessern.

Der Aufsichtsrat trat während des Jahres 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, in denen der Vorstand turnusmäßig über die Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen aktuellen und strategisch bedeutsamen Themen berichtete. Darüber hinaus fanden zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei Beschlussfassungen im Umlaufverfahren statt.

Die außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen im März 2019 befassten sich mit der Akquisition von WABCO. Die beiden Umlaufbeschlüsse dienten der Entscheidung zu Personalangelegenheiten. In seiner Dezembersitzung verabschiedete der Aufsichtsrat eine neue Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss.

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Herausforderungen und Fortschritten bei der Umsetzung der vom Vorstand erarbeiteten Strategie sowie den Maßnahmen zum Umgang mit den Folgen des Marktrückgangs, der Transformation der Automobilindustrie und der Unsicherheiten durch veränderte politische Rahmenbedingungen. Hier können zunehmend protektionistische Maßnahmen einzelner Länder wie die Einführung und der Ausbau dezidierter Marktzugangsbarrieren in Form von Schutzzöllen oder der Brexit als Beispiele genannt werden. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Geschäftsentwicklung soll an den Investitionen in Zukunftstechnologien festgehalten werden. Positiv zur Kenntnis nahm das Gremium den Eingang von großen Aufträgen in traditionellen Segmenten wie der Antriebstechnik z. B. mit einem weiterentwickelten 8-Gang-Automatgetriebe, aber auch in neuen Bereichen wie der E-Mobility mit dem Anlauf eines rein elektrischen Antriebs für ein Elektrofahrzeug eines OEM. Ein weiterer Aufmerksamkeitsschwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung des Geschäftsfelds autonomes Fahren – ein Thema, das sich der Aufsichtsrat in seiner Oktobersitzung im Detail vorstellen ließ. In seiner letzten ordentlichen Sitzung 2019 hat der Aufsichtsrat die operative Planung des Unternehmens freigegeben.

Im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagementsystems berichtete der Vorstand vierteljährlich die wesentlichen identifizierten Chancen und Risiken an den Aufsichtsrat sowie den Prüfungsausschuss. Bestandsgefährdende Einzelrisiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage maßgeblich

hätten beeinträchtigen können, waren nicht erkennbar. Des Weiteren stellte der Vorstand den Compliance-Bericht vor.

Der Aufsichtsrat wird sich kontinuierlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen zum Erhalt des wirtschaftlichen Erfolgs auch bei den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen informieren und den Vorstand begleiten und unterstützen.

Der Präsidialausschuss behandelte in seinen Sitzungen insbesondere die strategische Ausrichtung des ZF-Konzerns, Personalthemen des Vorstands und der Divisionsleitungen wie auch die Nachfolgeplanung.

Der Prüfungsausschuss ließ sich in der Sitzung am 1. April 2019 vom Abschlussprüfer ausführlich über die Ergebnisse der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informieren und diskutierte diese sowie die Herausforderungen von ZF im Finanzbereich mit dem Vorstand. In zwei weiteren Sitzungen befasste sich das Gremium unter anderem mit der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems und der Compliance-Organisation, dem Risikomanagement, dem Bericht der Konzernrevision und der Änderung der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses. Über die wesentlichen Themen und die Tätigkeit in ihren Gremien berichteten die Vorsitzenden der beiden Ausschüsse, Herr Dr. Franz-Josef Paefgen sowie Herr Axel Strotbek jeweils in den darauffolgenden Sitzungen des Aufsichtsrats.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der ZF Friedrichshafen AG und der gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie die entsprechenden Lageberichte wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich eingehend mit den Unterlagen. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lagen dazu die Prüfungsberichte vor. Außerdem erläuterte der verantwortliche Abschlussprüfer zunächst im Prüfungsausschuss und dann während der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2020 die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, die jeweils in seiner

Anwesenheit ausführlich besprochen wurden. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwendungen, stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und billigte den Jahresabschluss der ZF Friedrichshafen AG sowie den Konzernabschluss. Den Gesellschaftern empfahl das Aufsichtsgremium, den Jahresabschluss festzustellen und den Konzernabschluss zu billigen sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Ergebnisses zuzustimmen.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2019 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Bericht geprüft und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Im Jahr 2019 haben der Vorstand, das Management, die Arbeitnehmervertretungen und die gesamte Mitarbeiterschaft des ZF-Konzerns weltweit unter teilweise enormen Belastungen erneut hervorragende Arbeit geleistet. Der Aufsichtsrat spricht ihnen hierfür seine Anerkennung aus und bedankt sich für die geleistete Arbeit, das hohe Engagement für das Unternehmen sowie für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Friedrichshafen, im März 2020



Für den Aufsichtsrat,
DR.-ING. FRANZ-JOSEF PAEFGEN
Vorsitzender